

Wuppertaler Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit AG „Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien“

Vorschlag für Maßnahme der Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut „Abbau von Zugangshemmnissen“

IST:

<p>Was ist das Problem? Kinder und Jugendliche können Angebote im Rahmen der Jugendarbeit nicht annehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenn sie keine Fahrkarte haben, um an Ausflügen teilzunehmen ▪ wenn sie die Angebote für Mädchen und Jungen im Stadtteil nicht kennen und sie keine Informationen darüber haben ▪ sie sich ohne Begleitung nicht trauen, die Angebote der Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen. 	<p>Wen betrifft diese Armutsproblematik besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder, Jugendliche und Eltern, die keine ausreichende Information über die kostenfreien Angebote im Stadtteil haben und die nicht gewohnt sind, solche Angebote zu nutzen ▪ Familien, die noch nicht ausreichende Sprachkenntnisse haben, um sich zu informieren.
--	---

BEDARF:

<p>Was soll zukünftig erreicht werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ alle kennen die Angebote im Quartier ▪ alle haben einen Zugang zu den Angeboten 	<p>Was fehlt? Was muss verbessert werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir müssen uns um die Eltern bemühen und niedrigschwellige Zugänge zu den Angeboten schaffen ▪ spezifische Informationen über die Angebote für Lehrer/innen, Kitas, Eltern und Kinder/ Jugendliche
--	--

KONKRETER VORSCHLAG ZUM HANDELN:

<p>Welche Maßnahme zur Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut wird vorgeschlagen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehrenamtliche stellen eine einladende Nachbarschaft her ▪ Kulturmittler/innen müssen den Eltern aus anderen Kulturen Vorteile und Möglichkeiten erklären ▪ kostenlose Nutzung des ÖPNV, damit die Kinder/Jugendlichen an den Angeboten teilnehmen können, die es im Stadtgebiet gibt ▪ Beispiel Jugendfarm, Haus der Jugend etc.
<p>Was soll damit für die Armutsbetroffenen konkret erreicht/ verbessert werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ junge Menschen sollen an den schon vorhandenen Angeboten teilhaben können
<p>Welche Akteure müssen dazu eingebunden werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politik und Bezirksvertretungen ▪ Stadtverwaltung ▪ Schulen, Kitas ▪ Stadtteilzentren